

Streubomben – fürchterlich und kriminell



Viele Bomblets, vor allem für Anti-Panzer-Einsätze, werden im Flug von kleinen Fallschirmen stabilisiert.

Streubomben verschießen ihre Bomblets über ein weites Gebiet und werden so zu einer tödlichen Gefahr für die Zivilbevölkerung.

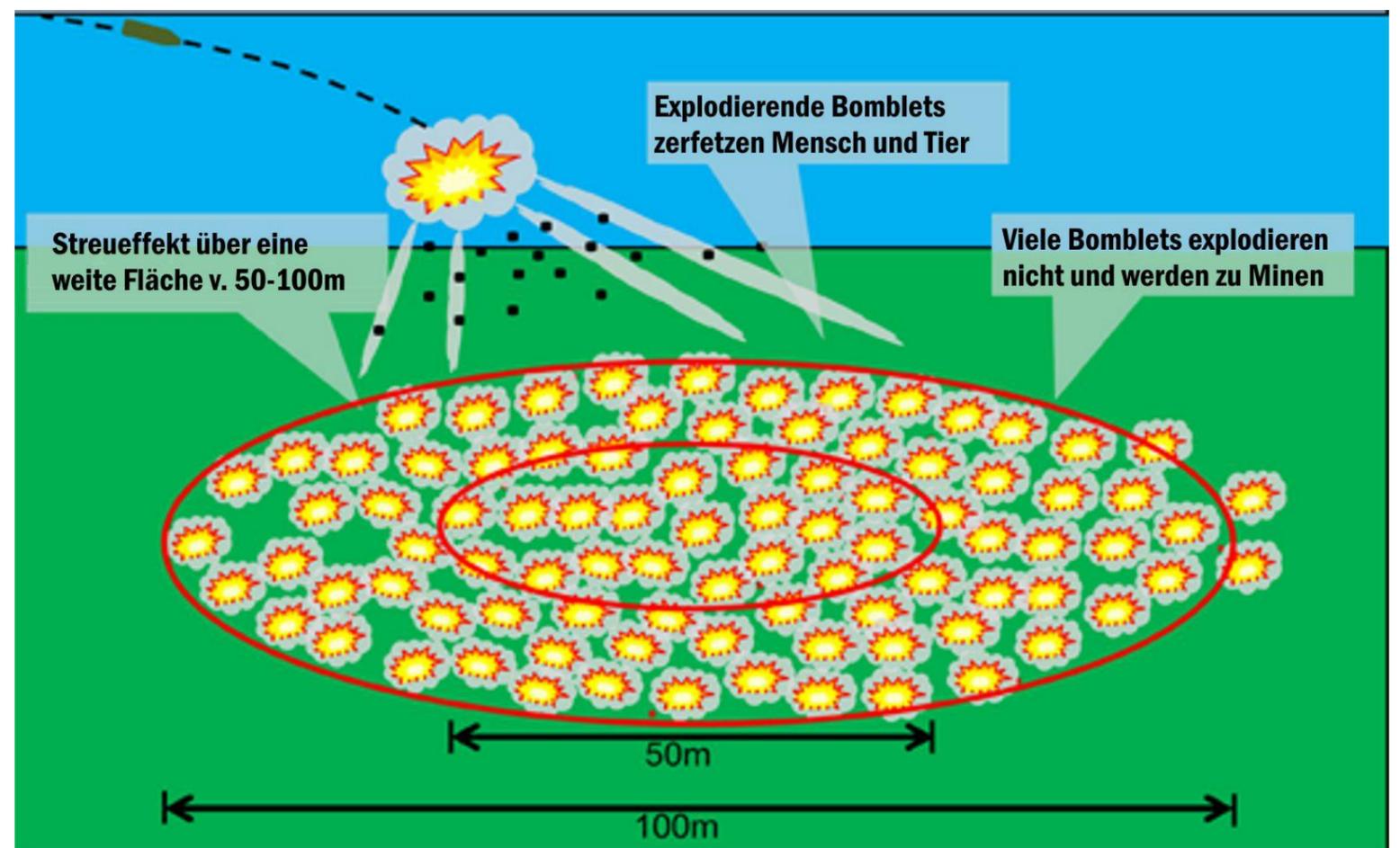


Die USA liefern Streumunition an die Ukraine.

Sie ist völkerrechtlich geächtet, da sie durch ihre enorm breite und schwer kontrollierbare tödliche Streuung sowie die verbleibenden Blindgänger die Zahl ziviler Opfer in die Höhe treibt.

Berlin billigt ihren Einsatz in der Ukraine. Deutschland könne „den USA nicht in den Arm fallen“ so Bundespräsident Steinmeier, der als Außenminister 2008 die Konvention gegen Streumunition unterschrieb.

Dies ist ein weiterer Tiefpunkt von Doppelzüngigkeit der deutschen Politik. Die Menschen in den umkämpften Gebieten zahlen den Preis durch mehr „Kollateralschäden“ und verminte Äcker und Wiesen.



Tödliche Gefahr auf Jahrzehnte

Blindgänger

Links: abgeworfenes Essens-
Paket

Rechts: Blindgänger

Unten: weitere diverse
Bomblets auf Feldern



Abdullah Yaqoob, Irak, bei einem britischen Streubomben-Angriff riss ihm ein Schrapnell im Haus den Arm ab und seinen Bauch auf.



Soraj Habib, Afghanistan, verlor beide Beine, als er in gegen einen gelben Karton trat, der sich als Streubombe entpuppte



Mohammed al-Hajj Mussa, Opfer einer Streubombenexplosion mit seinen Prothesen im palästinensischen Flüchtlingslager al-Bass in der südlibanesischen Hafenstadt Tyrus. Foto: AFP